

Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 16 (1959)
Heft: 4

Buchbesprechung: Rezensionen = Analyses = Reviews

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rezensionen — Analyses — Reviews.

Eden, T.: Tea. 201 pp. ill. pl. — London, etc.: Longmans, Green and Co. 1958. Sh. 35/-.

Der vorliegende neue Band der «Tropical Agricultural Series», der wiederum mit aktiver Unterstützung des Colonial Advisory Council of Agriculture herausgegeben wurde, behandelt sowohl den Anbau wie auch die Aufbereitung des Tees.

Der Verfasser, Dr. T. EDEN, war jahrelang in der Versuchstation für die Teekultur auf Ceylon tätig, arbeitete anschließend 5 Jahre als Direktor der Tee-Versuchstation in Kenia und amtiert heute als consultant für «sterling tea companies».

Das Buch ist weder als Enzyklopädie noch als Handbuch für den Pflanzer gemeint, sondern beschreibt die verschiedenen existierenden Arten von Teeanbau und -aufbereitung, an die sich eine Diskussion über die darin enthaltenen landwirtschaftlichen und technischen Prinzipien anschließt.

Das mit vielen, teilweise farbigen Photos und Zeichnungen versehene Werk kann aber jedem Teeplanzer und Studierenden tropischer Landwirtschaft warm empfohlen werden. Ganz besonders die Kapitel über den Schnitt des Teestrauches, die Chemie des Teeblatts und dessen Aufbereitung sind sehr instruktiv, während man über die Krankheiten und Schädlinge an Hand der Illustrationen einen guten Überblick erhält.

Einige Themen der Aufbereitung, wie z. B. die Fermentation, enthalten sogar wissenschaftliche Angaben, eine durchaus seltene Erscheinung in der Literatur über tropische Kulturen. Die Wissenschaft hat sich bis heute, abgesehen von der Zuckerindustrie, leider wenig um jene Prozesse gekümmert, die während der Aufbereitung verschiedener Produkte vor sich gehen, und wie diese Vorgänge kontrolliert, bzw. gesteuert werden können. Denn bei einer mangelhaften Aufbereitungstechnik können Spitzenprodukte der Landwirtschaft für Genußmittel wie Tee, Kaffee und Kakao schlechte Markterzeugnisse abgeben, während mittelmäßige Blätter oder Früchte durch eine sorgfältige Aufbereitung noch gute Preise erzielen. — Beizufügen ist noch, daß die heute bestehenden Aufbereitungsverfahren ausschließlich empirischer Natur sind.

Der Tee, als billigstes exotisches Getränk, hat zweifellos für die Zukunft gute Chancen: in den USA z. B. ist der Konsum im Steigen begriffen, während die unterentwickelten Länder Asiens und Afrikas potentielle Großverbraucher sind. Und würden alle Völker so viel Tee trinken wie die Briten, so könnte die Anbaufläche ungefähr verzehnfacht werden!

Aber nicht nur der Konsum, auch die Produktion variiert von Land zu Land: in Japan soll sie z. B. 1695 lbs per acre betragen (das Doppelte von Indien), in Argentinien hingegen nur 37 lbs.

Das Buch mit seinem ausgezeichneten Literaturnachweis ist für jeden, der die englische Sprache beherrscht, eine wahre Fundgrube, die ihm alles Wissenswerte über den Tee vermittelt.

F. ROHN, Basel.

Pearson, E. O.: The Insect Pests of Cotton in Tropical Africa. 255 pp. ill. pl. — London: Empire Cotton Growing Corporation and Commonwealth Institute of Entomology, 1958. Preis Sh. 40/-.

PEARSON, Direktor des Commonwealth Institute of Entomology, hat im vorliegenden, 350 Seiten umfassenden Buche ein Werk geschaffen, das sich nicht nur an den an Baumwollinsekten Afrikas südlich der Sahara interessierten Praktiker wendet, sondern auch vom angewandten Entomologen mit Nutzen

gelesen und studiert werden kann, behandelt es doch auch die Ökologie dieser wirtschaftlich wichtigen Insektengruppen sehr ausführlich. Dabei ist auch neben den vielen eigenen Untersuchungen von PEARSON (41 Arbeiten) die große, weitverstreute Literatur sehr sorgfältig verarbeitet und in einem 686 Nummern umfassenden Literaturverzeichnis gesammelt worden, anhand dessen man leicht weitere Details finden kann.

In den zwei einleitenden Kapiteln (52 Seiten) wird im ersten kurz aber klar das wichtigste über die Botanik der Baumwolle und ihre Kulturbedingungen im tropischen Afrika besprochen. Das zweite umfaßt einen allgemeinen Überblick über die Schädlinge der Baumwollpflanze in bezug auf ihre systematische Stellung, ihre geographische Verbreitung, ihre allgemeinen Beziehungen zur Baumwolle, eine Zusammenfassung der Insekten und Krankheiten, die unter afrikanischen Bedingungen die verschiedenen Teile der Baumwollpflanze befallen, sowie eine Diskussion über die Bedeutung des Insektenbefalls auf die Baumwollernte. Weiter sind die wichtigsten Baumwollschädlinge in ihrem Auftreten und ihrer Bedeutung in den Baumwollgebieten des tropischen Afrikas zusammengestellt. Eine Bestimmungstabelle der afrikanischen Baumwollschädlinge (Insekten und Krankheiten) auf Grund der Schadbilder der einzelnen Teile der Baumwollpflanze beschließt dieses einleitende Kapitel.

Der Hauptteil des Buches, rund 300 Seiten, behandelt nach systematischen Gesichtspunkten die wichtigsten Schädlinge oder Schädlingsgruppen (Coleoptera, Isoptera, Lepidoptera, Hemiptera, Thysanoptera, Orthoptera, Acarina und Myriapoda), wobei jeweils die Taxonomie und Verbreitung, die verschiedenen Entwicklungsstadien der Schädlinge, ihre Biologie und jahreszeitliche Aktivität, Schadenform, Nebenwirte, natürliche Feinde und deren Bedeutung sowie die Bekämpfung beschrieben wird. Den wichtigen Schädlingen wie den Lepidopteren der *Earias*-Gruppe (20 Seiten), *Diparopsis* spp. (47 Seiten), *Heliothis armigera* (18 Seiten), *Platyedra gossypiella* (35 Seiten), den Hemipteren *Helopeltis* spp. (10 Seiten), den Cicadiden *Empoasca* spp. (10 Seiten) und den Pyrrhocoriden *Dysdercus* spp. (31 Seiten) ist eine sehr eingehende, direkt monographische Bearbeitung gewidmet.

Als wichtigen Anhang schrieb DARLING, ehemaliger Chef der Research Division des Agrikultur-Ministerium des Sudan, über den Gebrauch namentlich der neuzeitlichen Insektizide zur Bekämpfung der afrikanischen Baumwollschädlinge.

Das Buch ist relativ schwach illustriert. Die 16 Strichzeichnungen sind neben Verbreitungskarten der Baumwolle (3) fast ausschließlich sehr wertvolle Diagramme, die den Einfluß abiotischer Faktoren auf die Entwicklung der wichtigsten Schadinsekten der Baumwolle in klarer Form veranschaulichen, und die 8 Farbtafeln zeigen neben Schadbildern und einer Tafel mit den wichtigsten Baumwollhemipteren Bilder der bedeutendsten Lepidopterenschädlinge, leider nicht durchgehend in sehr guter Reproduktion.

Das Buch von PEARSON darf mit vollem Recht als eine geglückte, sehr wertvolle Arbeit bezeichnet werden, die einen sehr klaren Überblick über die wichtige Gruppe der Baumwollschadinsekten des tropischen Afrikas vermittelt und jedem, der mit dieser Materie zu tun hat, bestens empfohlen werden kann.

R. WIESMANN, Basel.

Davey, T. H. & Lightbody, W. P. H.: The Control of Disease in the Tropics. A Handbook for Medical Practitioners. 408 pp. ill. — London: H. K. Lewis & Co. Ltd. 1956. £2 7s 6d.

Das Handbuch von DAVEY und LIGHTBODY befaßt sich in der Hauptsache mit den Methoden der Prophylaxe und der Bekämpfung der verschiedenen

Krankheiten, welche in den Tropen vorkommen, unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse, wie sie in den unterentwickelten, ländlichen Bezirken angetroffen werden.

Im ersten Teil wird die wichtige Gruppe von Krankheiten behandelt, deren Verbreitung mit dem niedrigen Lebensstandard und der unhygienischen Lebensweise der Eingeborenen in Zusammenhang steht. Es betrifft dies Bazillenruhr, Typhus, Paratyphus, Amoebendysenterie und Wurmkrankheiten. Bei der Bekämpfung dieser Krankheiten steht der Arzt oft großen Schwierigkeiten gegenüber. Mit der Isolierung und Behandlung einzelner Krankheitsfälle ist nicht viel erreicht. Ein Dauererfolg ist nur möglich, wenn es gelingt, die Eingeborenen von der Notwendigkeit einer hygienischen Lebensweise zu überzeugen und wenn daneben sanitäre Maßnahmen allgemeiner Natur durchgeführt werden können. Für das Erstere braucht es viel Zeit und Geduld, für das Letztere beträchtliche finanzielle Mittel.

Bei der Besprechung der übrigen Krankheiten, welche in den Tropen angetroffen werden, einschließlich der eigentlichen Tropenkrankheiten, wird besonders die geographische Verbreitung, die Art des Erregers, der Übertragungsmodus, die Diagnose, die Prophylaxe und Kontrolle der Krankheit berücksichtigt.

Ausführlicher als man dies in den bekannten Hand- und Lehrbüchern der Tropenmedizin und Tropenhygiene antrifft, werden die wichtigen Fragen der Wasserversorgung, der Unschädlichmachung menschlicher und tierischer Abfälle, das Wohnen in den Tropen und die Ernährung besprochen. Die letzten Kapitel bringen Beiträge zu den Problemen der öffentlichen Gesundheitspflege, wie Betreuung der Schwangeren, ärztliche Hilfe bei der Geburt und im Wochenbett, Überwachung des heranwachsenden Kindes, Schulhygiene u. a. m.

Endlich finden sich Angaben für die Herstellung korrekter medizinischer Statistiken, Anweisungen bezüglich meteorologischer Beobachtungen, Berechnung des Strömungsvolumens von Flüssen, sowie eine Reihe von anderen Angaben, welche für den Tropenarzt von Nutzen sein können.

Das Handbuch von DAVEY und LIGHTBODY gibt dem Tropenarzt einen guten Überblick über die mannigfachen Probleme, mit denen er sich eventuell während seiner ärztlichen Tätigkeit zu befassen hat. Besondere Kenntnisse für ein Spezialgebiet wird er sich durch das Studium der Originalliteratur aneignen müssen. Leider fehlt hierfür im Handbuch ein Literaturverzeichnis.

P. SCHWEIZER, Basel.
